



Ausführungsrichtlinien der Wertungsspielordnung für Marschmusik in Bewegung

Gültigkeit ab 1. Januar 2009

Version vom 28. Januar 2010

An der Ausarbeitung waren beteiligt: Stellvertretender Landesmusikdirektor Hans Herle
Landesbeauftragter für die Spielleute Josef Drixler
Musikdirektor und Mitglied im Fachbereich Musik Hans Ruf
Kreisverbandsdirigent im Ostalbkreis Markus Kottmann

Zunächst einige wichtige Anmerkungen:

Alle Mitglieder der Marschformation tragen eine Einheitskleidung (Uniform oder Tracht).

Mitglieder der Marschformation, die noch keine Uniform haben, können in schwarzer Hose, weißem Hemd, schwarzen Schuhen und schwarzen Socken antreten.

Formationen bis 30 Spieler können in 3er, bis 48 in 4er, bis 60 in 5er, über 60 in 6er Reihen marschieren.

Mit der Bezeichnung „Stabführer“ werden alle Dirigentinnen und Dirigenten sowie Tambourmajore bezeichnet.

Alle Zeichen können mit einem Taktstock oder mit einem Tambourstab ausgeführt werden.

Die Marschstrecke muss, je nach Kategorie, 200 bzw. 250 m betragen und eine Richtungsänderung von 90 Grad beinhalten. Der Anfang und das Ende der Marschstrecke muss **mit einem weißen Strich quer über die Straße gekennzeichnet sein. Desweiteren ist im Schwenkungsbereich ein Podium von ca. 2m x 2m und einer Höhe von ca. 1m zu erstellen.** Der Veranstalter hat dafür Sorge zu tragen, dass die ganze Marschstrecke, vor allem im Schwenkungsbereich, ausreichend abgesperrt wird, damit die Juroren ungehindert arbeiten können. Die teilnehmenden Kapellen werden mit der Ausschreibung über die Marschstrecke nach örtlichen Gegebenheiten und die unterschiedliche Schenkellänge vor und nach der Schwenkung informiert.

Während der gesamten Wertung muss der Stabführer die Zeichengebung beachten, ansonsten trägt der Stabführer mit Taktstock diesen am langen Arm, während der Tambourmajor fortwährend taktiert. Dabei wird der Stab auf dem linken Fuß nach unten, und auf dem rechten Fuß nach oben bewegt.

Als Vorlage zur Handhabung des Tambourstabes dient: „Das Handbuch für den Stabführer“ von Günther Marx, erhältlich beim „Lyra-Musikverlag“, Postfach 49 08, 48028 Münster, Tel.:0251-41709-0

Fax: 0251- 41709-26

Wünschenswert und informativ für das Publikum ist eine Moderation der Veranstaltung.
(Inhaltlich bezogen auf die einzelnen Kategorien)

Die Abfolge der einzelnen Elemente klären die Juroren vor der Wertung mit dem Stabführer/Dirigenten ab.

Das Jurorengespräch nach der Wertung ist in einem abgeschirmten Bereich abzuhalten.

Es werden 3 Juroren für die Wertung eingesetzt, wobei ein Juror den musikalischen, und zwei den formalen Ablauf bewerten.

Grundsätzlich werden alle formalen Abläufe der Marschmusik in Bewegung mit einem Ankündigungszeichen des Stabführers und einem darauffolgenden akustischen Trommelsignal eingeleitet.

Der kleinen Trommel kommt dabei eine größere Bedeutung zu. Die 2 Doppelschläge werden als „Rimshots“ ausgeführt (siehe Notenvorlage Nr. 3).

Bei Formationen (z.B. Fanfarenkorps), die keine kleine oder große Trommel besetzt haben, werden die Doppelschläge auf den vorhandenen Trommelarten ausgeführt.

Bemerkungen:

- Kehrtwendungen sowie Wendungen in 4 Schritten werden immer links herum ausgeführt!
- Bauartbedingte Schalltrichter (Horninstrumente und Tuben) sollten nicht aus dem Klangkörper heraus zeigen.
- Abstände zwischen den Reihen und Rotten betragen ca.80cm (ausgestreckter Arm nach rechts und nach vorn).
- Auf genaue Vordermann- und Seitenrichtung ist zu achten.
- Jedes Registermitglied muss das jeweilige Instrument in gleicher Weise halten (siehe Abbildungen).

Zum Ablauf der Wertung in der Kategorie 1:

Es ist ratsam den Marsch auswendig vorzutragen, jedoch keine Pflicht.

Sollte der ausgewählte Marsch vorzeitig zu Ende sein, muss dieser von vorne mit Wiederholungen gespielt werden. (D.C. con Rep.)

Antreten:

Die erste Rotte der Formation steht an der Startmarkierung in Ruhestellung (siehe Abbildungen).

Der Stabführer steht 5 Schritte in Marschrichtung vor der Startmarkierung.

Kommando vom Stabführer zum Antreten in Grundstellung (siehe Fachbegriffe) mit Blickrichtung zur Formation:

„Musikverein (Stadtkapelle, Spielleutekorps, usw.) *Name* - Achtung“!

Dieses Kommando kann auch akustisch mit einem Doppelschlag der großen Trommel ausgeführt werden.

Die Fersen werden durch heranziehen des linken Fußes geschlossen (Fußwinkel ca. 70°).

Danach werden die Instrumente gemeinsam in die Paradehaltung gebracht (siehe Abbildungen).

Meldung des Stabführers an den Juror: „Musikverein *Name* steht zur Wertung bereit“!

Der Juror signalisiert dem Stabführer den Abmarsch. Es folgt eine Kehrtwendung des Stabführers.

Danach ist der Beginn der Wertung!

Anmarschieren, Einschlagen und Lockmarsch:

Der Stabführer mit Blickrichtung in Marschrichtung hält den Stab senkrecht nach oben.

Mit 2 Doppelschlägen (siehe Notenvorlage Nr. 3) auf der kleinen Trommel (Modus: Achtung – Fertig – Los) wird nun mit dem linken Fuß anmarschiert. Dabei soll der erste Schritt eine deutliche Vorwärtsbewegung sein. Die Instrumente werden zur selben Zeit in die Ruhehaltung gebracht. Der Stab wird beim ersten Schritt nach unten gezogen.

Danach wird zu Begleitschlägen (siehe Notenvorlage Nr. 2) auf der kleinen Trommel marschiert (Schrittlänge ca. 60-70cm).

Der Stabführer gibt mit dem 17. Schritt das Zeichen zum Einschlagen in dem er den Stab 16 Schritte senkrecht nach oben hält. Bereits mit dem 9. Schritt nach Erheben des Stabes beginnt das Einschlagen zum Lockmarsch.

Das Einschlagen besteht aus einem auf dem linken Fuß beginnenden, 4 Schritte dauernden und auf jeden Schritt betonten Wirbel auf der kleinen Trommel. Ihm folgen auf den 5., 6. und 7. Schritt je ein gemeinsamer Schlag von kleiner, sowie großer Trommel und Becken (siehe Notenvorlage Nr. 4).

Becken sowie der Schlegel der großen Trommel müssen deshalb bereits auf dem 3. betonten Wirbel in Spielstellung gebracht werden. Nach den 3 gemeinsamen Schlägen, also zu Beginn des Lockmarsches (linker Fuß), werden die Becken und der Schlegel der großen Trommel gemeinsam mit den anderen Instrumenten in Paradehaltung gebracht.

Der Stabführer zieht den Stab zur gleichen Zeit nach unten.

Die kleine Trommel spielt den Lockmarsch (siehe Notenvorlage Nr. 1a).

Falls eine Piccoloflöte besetzt ist, hat diese den Lockmarsch mitzuspielen (siehe Notenvorlage Nr. 1b).

Damit dies geschehen kann, wird die Piccoloflöte bereits mit dem 7. Schritt des Einschlagens in Spielhaltung gebracht!

Landsknechtstrommler spielen die Alternative (siehe Notenvorlage Nr. 1c).

Zum 13. Schritt des Lockmarsches werden die Instrumente gemeinsam in die Spielhaltung gebracht.

Große Trommel und Becken haben während des gesamten Lockmarsches „tacet“!

Mit dem 17. Schritt nach Beginn des Lockmarsches beginnt das klingende Spiel (Märsche mit Auftakt entsprechend früher).

Anhalten und Anmarschieren im klingenden Spiel:

Der Stabführer hält den Stab mit beiden ausgestreckten Händen waagrecht über dem Kopf.

Darauf folgt das akustische Zeichen (2 Doppelschläge) auf der kleinen Trommel zum Anhalten. Der Marsch wird im Stehen weitergespielt (Modus: Achtung – Bitte – Halt). Beim Halt (linker Fuß bleibt stehen, rechter Fuß wird im Metrum an die linke Ferse herangezogen) wird der Stab mit beiden Händen nach unten gezogen.

Nach einigen Takten hält er den Stab senkrecht nach oben. Nach 2 Doppelschlägen auf der kleinen Trommel wird mit dem linken Fuß wieder anmarschiert (Modus: Achtung – Fertig – Los).

Schwenkung:

Ca. 12 Schritte vor dem Schwenkungspunkt gibt der Stabführer das Zeichen zum Kurtreten (siehe Zeichen des Stabführers). Tambourmajore führen ca. 8 Schritte vor dem Schwenkungspunkt die Volte aus (siehe Zeichen des Stabführers).

Das akustische Signal wird auf der kleinen Trommel durch 2 Doppelschläge ausgeführt.

Die Schwenkung beginnt wenn der erste linke bzw. rechte Flügelmann den Schwenkungspunkt erreicht hat, und erfolgt ohne Dirigat. Der Taktstock wird am langen Arm getragen.

Die Schwenkung der einzelnen Rotten muss fächerförmig erfolgen. Auf genaue Seitenrichtung ist zu achten.

Der Blickkontakt in den Rotten muss zum außen marschierenden Spieler gerichtet sein. Der außen marschierende Spieler hält Blickkontakt nach innen zum Schwenkungspunkt.

Nachdem alle Rotten die Schwenkung durchgeführt haben, gibt der Stabführer das Zeichen zum Beenden des Kurtretens. Das akustische Signal wird wieder auf der kleinen Trommel durch 2 Doppelschläge ausgeführt.

Danach marschiert die Formation wieder in normaler Schrittlänge (60-70cm).

Abreißen des Spiels, Anhalten und Wegtreten:

Nach dem Überschreiten der Haltemarkierung durch den Stabführer wird der Stab (Tambourstabkugel zeigt nach oben!) schräg nach rechts oben gehalten. Die große Trommel kommt mit 2 Doppelschlägen zum Einsatz (siehe Notenvorlage Nr. 5). Auf dem nächsten linken Schritt wird der Marsch abgerissen. Zum übernächsten Schritt werden die Instrumente in die Paradehaltung gebracht.

Das Anhalten erfolgt ohne zusätzliches Kommando auf dem übernächsten Schritt.

Die Kurzbeschreibung dieser Endphase ist:

Spiel Aus! – *und (Schritt rechts)* – Ab! (Paradehaltung) – *und (Schritt rechts)* – Halt! (linker Fuß bleibt stehen, rechter Fuß wird im Metrum an die linke Ferse herangezogen).

Die Formation bleibt in Grundstellung stehen.

Ein Juror gibt dem Stabführer ein Zeichen zum Auflösen der Formation (Wegtreten).

Zum Ablauf der Wertung in der Kategorie 2:

Es ist ratsam den Marsch auswendig vorzutragen, jedoch keine Pflicht.

Sollte der ausgewählte Marsch vorzeitig zu Ende sein, muss dieser von vorne mit Wiederholungen gespielt werden. (D.C. con Rep.)

Die Marschstrecke muss insgesamt 200m betragen und eine Richtungsänderung von 90° beinhalten.

Der Anfang und das Ende der Marschstrecke muss mit je einem weißen Strich quer über die Straße gekennzeichnet sein.

Je nach örtlichen Gegebenheiten kann die Reihenfolge der einzelnen Elemente variabel gestaltet werden.

Die teilnehmenden Vereine werden mit der Ausschreibung über die Marschstrecke informiert.

Alle Elemente der Kategorie 1 müssen auch in Kategorie 2 ausgeführt werden.

Neu hinzu kommt das Element „Abfallen und Aufschließen“.

Begriffserklärung: Unter Abfallen wird das Reduzieren einer Formation von z.B. 5 auf 3 Reihen verstanden um einem Hindernis auszuweichen oder um die Formation durch eine Straßenverengung zu führen.

Das Abfallen:

Der Stabführer führt mit ausgestrecktem Arm eine langsame Pendelbewegung aus, die jeweils auf dem linken Fuß die Seite wechselt (siehe Zeichen des Stabführers).

Die kleine Trommel führt das akustische Signal (2 Doppelschläge) zum Abfallen der Formation aus.

Dabei müssen die Spieler der ersten Rotte, die sich nicht abfallen lassen, im normalen Schrittmaß weitermarschieren. Die Schrittlänge der folgenden Rotten wird so verkürzt, dass ein Abfallen der Rotten möglich wird.

Die neue Formation soll schnellstmöglich hergestellt werden (eine genaue Anzahl der benötigten Schritte kann nicht vorgegeben werden, da diese abhängig von der Anzahl der Rotten ist).

Die abgefallene Formation soll ca.32 Schritte (ein Marschteil) verengt marschieren. Dann erfolgt das Aufschließen.

3 Reihen Formation:

vorher:	nachher:
1 2 3	1 3
4 5 6	2
7 8 9	4 6
usw.	5
	7 9
	8

4 Reihen Formation:

vorher:	nachher:
1 2 3 4	2 3
5 6 7 8	1 4
9 10 11 12	6 7
usw.	5 8
	10 11
	9 12

5 Reihen Formation:

vorher:

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10
11 12 13 14 15
usw.

nachher:

2 3 4
1 5
7 8 9
6 10
12 13 14
11 15

6 Reihen Formation:

vorher:

1 2 3 4 5 6
7 8 9 10 11 12
13 14 15 16 17 18
usw.

nachher:

2 4 5
1 3 6
8 10 11
7 9 12
14 16 17
13 15 18

Das Aufschließen:

Der Stabführer zeigt mit ausgestrecktem Arm eine langsame Pendelbewegung an, die jeweils auf dem linken Fuß die Seite wechselt (siehe Zeichen des Stabführers).

Die kleine Trommel führt das akustische Signal (2 Doppelschläge) zum Aufschließen der Formation aus.

Auf dem nachfolgenden Schritt führt der Stabführer eine Wendung in 4 Schritten aus.

Alle Spieler marschieren in ihre ursprüngliche Position.

Die erste Rotte (z.B. Posaunen) muss dabei äußerst kurz treten.

Ist die Formation wieder hergestellt, führt der Stabführer eine Wendung in 4 Schritten aus. Danach hält er den Stab senkrecht nach oben zum Zeichen des Weitermarschierens.

Die kleine Trommel signalisiert das Weitermarschieren mit 2 Doppelschlägen. Mit dem nächsten Schritt wird mit normaler Schrittlänge marschiert (60-70cm).

Zum Ablauf der Wertung in der Kategorie 3:

Es muss ein Marsch auswendig (ohne Noten) vorgetragen werden.

Sollte der ausgewählte Marsch vorzeitig zu Ende sein, muss dieser von vorne mit Wiederholungen gespielt werden. (D.C. con Rep.)

Die Marschstrecke muss insgesamt 250m betragen und eine Richtungsänderung von 90° beinhalten.

Der Anfang und das Ende der Marschstrecke muss mit je einem weißen Strich quer über die Straße gekennzeichnet sein.

Je nach örtlichen Gegebenheiten kann die Reihenfolge der einzelnen Elemente variabel gestaltet werden.

Die teilnehmenden Vereine werden mit der Ausschreibung über die Marschstrecke informiert.

Alle Elemente der Kategorie 1 und 2 müssen auch in Kategorie 3 ausgeführt werden.

Neu hinzu kommt das Element „Gegenzug“.

Begriffserklärung: Unter dem Begriff Gegenzug wird ein Zurückmarschieren der gesamten Formation verstanden. Der jeweils erste Spieler jeder Reihe führt dabei eine Wendung in 4 Schritten um 180° aus.

Der Gegenzug:

Zunächst muss eine geöffnete Formation hergestellt werden.

Der Stabführer hält den Stab mit beiden Händen waagrecht über dem Kopf (Blickrichtung in Marschrichtung) und führt eine Pendelbewegung im Metrum aus. (Modus: links – rechts – links – rechts usw.)

Die kleine Trommel führt das akustische Signal (2 Doppelschläge) zur geöffneten Formation aus.

Danach marschieren in 8 Schritten alle Mitglieder der rechten Reihe schräg nach rechts und alle Mitglieder der linken Reihe schräg nach links. Die inneren Reihen haben die Abstände entsprechend auszugleichen. Der Seitenabstand zum Nebenmann wird dadurch von ca. 80cm auf ca. 100cm vergrößert.

Der Stabführer gibt nun das Zeichen zum Gegenzug. Er hält den Stab mit ausgestrecktem Arm senkrecht nach oben. Dabei führt er eine Wendung in 4 Schritten aus und marschiert anschließend durch die Formation.

Die erste Rotte (z.B. Posaunen) schließt sich ihm mit einer gemeinsamen Wendung in 4 Schritten an (jeder Spieler links herum). Die Wendung der Rotten erfolgt auf der Höhe des Wendepunktes des Stabführers. Die weiteren Rotten schließen sich an.

Ist der Stabführer durch die gesamte Formation marschiert, hält er nach ca. 32 Schritten (ein Marschteil) den Stab mit ausgestrecktem Arm senkrecht nach oben. Danach führt er wieder eine Wendung in 4 Schritten aus, der sich Rotte für Rotte der gesamten Formation anschließt. Nachdem die geöffnete Formation wieder hergestellt ist, gibt der Stabführer das Zeichen für das Zurückgehen in die enge Formation. Er hält den Stab mit beiden ausgestreckten Armen waagrecht und führt die gleiche Pendelbewegung wie beim Öffnen der Formation aus.

Die kleine Trommel führt das akustische Signal zum Verengen der Formation aus.

Danach marschieren in 8 Schritten alle Mitglieder der Formation in ihre ursprüngliche Position (Seitenabstand ca. 80cm).

Zum Ablauf der Wertung in der Kategorie 4:

Es müssen 2 Märsche auswendig (ohne Noten) vorgetragen werden.

Der 1. Marsch wird vor dem Showelement abgerissen (Abreißen wie in Kategorie 1 beschrieben).

Der 2. Marsch wird zum Element Marschfigur, oder nach dem musikalischen Showelement durch Einschlagen und Lockmarsch eingeleitet (wie in Kategorie 1 beschrieben).

Sollten die ausgewählten Märsche vor dem jeweiligen Abreißen zu Ende sein, müssen diese von vorne mit Wiederholungen gespielt werden. (D.C. con Rep.)

Die Marschstrecke muss insgesamt 250m betragen und eine Richtungsänderung von 90° beinhalten.

Der Anfang und das Ende der Marschstrecke muss mit je einem weißen Strich quer über die Straße gekennzeichnet sein.

Je nach örtlichen Gegebenheiten kann die Reihenfolge der einzelnen Elemente variabel gestaltet werden.

Die teilnehmenden Vereine werden mit der Ausschreibung über die Marschstrecke informiert.

Alle Elemente der Kategorie 1, 2 und 3 müssen auch in Kategorie 4 ausgeführt werden.

Neu hinzu kommt ein „Showelement“.

Begriffserklärung: Das Showelement kann frei, nach Belieben der Formation gestaltet werden. Es kann eine interessante Marschfigur oder ein musikalischer Beitrag im Stehen oder in Bewegung sein. Hierbei soll der Phantasie freien Lauf gelassen werden.

Auf eine allgemein verbindliche Zeichengebung des Stabführers wird hier verzichtet. Die Zeichengebung und akustische Signale liegen im Ermessen des Stabführers und seiner Formation.

Das Showelement muss so gewählt werden, dass es auf einer normalbreiten Straße durchführbar ist.

Eine Gesamtspieldauer von ca. 10-12 Minuten soll nicht überschritten werden.

Die Zeichen des Stabführers:

Anmarschieren: Blickrichtung in Marschrichtung - Stab zeigt senkrecht nach oben - nach 2 Doppelschlägen erfolgt der erste linke Schritt - Stab wird dabei nach unten gezogen.

Anhalten: Blickrichtung zur Formation - Stab waagrecht mit beiden ausgestreckten Händen über Kopf - nach 2 Doppelschlägen erfolgt das Halt - Stab wird dabei nach unten gezogen.

Einschlagen: Blickrichtung in Marschrichtung - Stab zeigt 16 Schritte senkrecht nach oben - mit dem 9. Schritt beginnt das Einschlagen (betonter Wirbel) - Stab wird erst mit dem Beginn des Lockmarsches nach unten gezogen.

Lockmarsch: Blickrichtung in Marschrichtung - mit dem 11. Schritt des Lockmarsches macht der Stab eine deutliche Bewegung nach außen - mit dem 12. Schritt zur Körpermitte - mit dem 13. Schritt zeigt der Stab mit ausgestrecktem Arm schräg nach oben rechts - mit dem 17. Schritt beginnt das klingende Spiel - der Stab wird dabei nach unten gezogen.

Schwenkung: Blickrichtung in Marschrichtung - ca. 12 Schritte vor dem Schwenkungspunkt wird der Stab mit einer Hand waagrecht über dem Kopf und der Spitze in die neue Marschrichtung gehalten (Tambourmajore führen 8 Schritte vor dem Schwenkungspunkt die Volte aus) - danach folgen 2 Doppelschläge - der Stab wird zum ersten Schritt des Kurtretens nach unten gezogen (Tambourmajore stoßen den Stab nach oben).

Die Schwenkung beginnt, wenn die erste Rotte den Schwenkungspunkt erreicht hat, und erfolgt ohne Dirigat.

Der Zeitpunkt bei dem das Schwenken beendet ist wird ermittelt, in dem der Stabführer doppelt so viele Schritte in die neue Marschrichtung marschiert wie seine Formation Rotten hat.

Nach beendeter Schwenkung zeigt der Stab senkrecht nach oben - es folgen 2 Doppelschläge - danach wird mit normaler Schrittlänge marschiert - der Stab wird mit dem ersten langen Schritt nach unten gezogen.

Volte (nur für Tambourmajore): Blickrichtung in Marschrichtung – mit dem 1. Schritt wird der Stab waagrecht nach vorne gestoßen – mit dem 2. Schritt wird der Stab über die rechte Schulter zurückgeschlagen – mit dem 3., 4., 5. und 6. Schritt wird der Stab 4 mal in einer kreisförmigen Bewegung nach vorne geschlagen – der Arm ist dabei durchgedrückt, das Handgelenk beschreibt locker 4 kreisende Bewegungen – mit dem 6. Schritt endet die Bewegung mit vorgestoßenem waagrechtem Stab – mit dem 7. Schritt wird der Stab senkrecht vor den Oberkörper gezogen – mit dem 8. Schritt wird der Stab senkrecht nach oben gestoßen. Während der Volte erfolgen auf den 5. und 7. Schritt jeweils die 2 Doppelschläge zum Kurtreten. Auf den 9. Schritt beginnt die Schwenkung mit dem Kurtreten, dabei wird die Schwenkungsrichtung mit waagrechtem Stab über dem Kopf angezeigt. (Spitze des Stabes zeigt in die neue Marschrichtung) Die Schwenkung wird auf die Schritte 9, 10, 11, und 12 durchgeführt. Mit dem 14. Schritt wird der Stab waagrecht nach vorne gestoßen und so lange in dieser Position gehalten, bis die Formation die Schwenkung beendet hat.

Der Zeitpunkt bei dem das Schwenken beendet ist wird ermittelt, in dem der Stabführer doppelt so viele Schritte in die neue Marschrichtung marschiert wie seine Formation Rotten hat.

Nach beendeter Schwenkung zeigt der Stab senkrecht nach oben - es folgen 2 Doppelschläge - danach wird mit normaler Schrittlänge marschiert - der Stab wird mit dem ersten langen Schritt nach unten gezogen.

Abreißen: Blickrichtung in Marschrichtung - Stabführer hat die Haltemarkierung überschritten - Stab wird schräg nach rechts oben gestreckt (Tambourstabkugel zeigt nach oben!). Am Ende einer musikalischen Phrase wird der Stab auf dem rechten Fuß zur Körpermitte gezogen - auf dem nächsten linken Fuß wieder nach rechts oben - dabei erfolgen 2 Doppelschläge der großen Trommel.

Mit dem nächsten linken Schritt erfolgt noch ein kräftiger Schlag der großen Trommel - dabei wird der Stab nach rechts oben gestoßen. Der Ton auf dieser Zählzeit wird von allen Spielern kurz gespielt!

Mit dem übernächsten Schritt werden die Instrumente in die Paradehaltung gebracht - der Stab wird dabei nach unten gezogen. Das Halt erfolgt auf dem übernächsten Schritt ohne zusätzliches Zeichen.

Die Kurzbeschreibung dieser Endphase ist:

Spiel Aus! – *und (Schritt rechts)* – Ab! (Paradehaltung) – *und (Schritt rechts)* – Halt! (linker Fuß bleibt stehen, rechter Fuß wird im Metrum an die Linke Ferse herangezogen)

Abfallen: Blickrichtung in Marschrichtung - der ausgestreckte Stab beschreibt eine langsame Pendelbewegung, die jeweils auf dem linken Fuß die Seite wechselt - es folgen 2 Doppelschläge zum Abfallen der Formation. Mit dem ersten Schritt des Abfallens wird der Stab nach unten gezogen.

Aufschließen: Blickrichtung zunächst in Marschrichtung - der ausgestreckte Stab beschreibt eine langsame Pendelbewegung, die jeweils auf dem linken Fuß die Seite wechselt - es folgen 2 Doppelschläge zum Aufschließen der Formation.

Zum nachfolgenden Schritt wird der Stab nach unten gezogen - dabei führt der Stabführer eine Wendung mit Blickrichtung zur Formation in 4 Schritten aus. Der Stabführer läuft mit kleinen Schritten rückwärts und beobachtet das Aufschließen der Formation.

Alle Spieler marschieren in ihre ursprüngliche Position.

Die erste Rotte (z.B. Posaunen) muss dabei äußerst kurz treten.

Ist die Marschformation wieder hergestellt, führt der Stabführer eine Wendung in 4 Schritten aus. Danach hält er den Stab senkrecht nach oben zum Zeichen des Weitermarschierens (siehe Anmarschieren).

Die kleine Trommel signalisiert dies wiederum mit 2 Doppelschlägen. Mit dem ersten langen Schritt wird der Stab nach unten gezogen.

Geöffnete Formation: Blickrichtung in Marschrichtung - der Stab wird mit beiden ausgestreckten Armen waagrecht im Metrum gependelt (Modus: links – rechts – links – rechts usw.). Es folgen 2 Doppelschläge zur geöffneten Formation - danach marschieren in 8 Schritten die rechte Reihe schräg nach rechts und die linke Reihe schräg nach links – die inneren Reihen haben die Abstände entsprechend auszugleichen - der Stab wird dabei nach unten gezogen. Der Seitenabstand zum Nebenmann wird von ca. 80cm auf ca. 100cm vergrößert.

Gegenzug: Blickrichtung zunächst in Marschrichtung - Er hält den Stab mit ausgestrecktem Arm senkrecht nach oben, dabei macht der Stabführer eine Wendung in 4 Schritten - mit dem ersten Schritt in die neue Richtung wird der Stab nach unten gezogen. Danach marschieren der Stabführer durch die Formation.

Die erste Rotte (z.B. Posaunen) schließt sich ihm mit einer gemeinsamen Wendung in 4 Schritten an (jeder Spieler links herum). Die Wendung der Rotten erfolgt auf der Höhe des Wendepunktes des Stabführers.

Die weiteren Rotten schließen sich an.

Ist der Stabführer durch die gesamte Formation marschiert, hält er nach ca. 32 Schritten (ein Marschteil) den Stab mit ausgestrecktem Arm senkrecht nach oben. Danach führt er wieder eine Wendung in 4 Schritten aus, der sich Rotte für Rotte der gesamten Formation anschließt. Nachdem die geöffnete Formation wieder hergestellt ist, gibt der Stabführer das Zeichen für das Zurückgehen in die enge Formation. Er hält den Stab mit beiden ausgestreckten Armen waagrecht und führt die gleiche Pendelbewegung wie beim Öffnen der Formation aus.

Normale Formation: Blickrichtung in Marschrichtung - der Stab wird mit beiden ausgestreckten Armen waagrecht im Metrum gependelt (Modus: links – rechts – links – rechts usw.). Es folgen 2 Doppelschläge zur normalen Formation - danach marschieren alle Mitglieder in 8 Schritten in ihre ursprüngliche Position - der Stab wird dabei nach unten gezogen. Der Seitenabstand zum Nebenmann wird auf ca. 80cm verkleinert.

Weitere Fachbegriffe der Marschmusik:

Abreißen	Wird ein Marsch vor dessen kompositorischem Schluss beendet, so spricht man vom Abreißen (auch <i>Abwinken</i> bezeichnet).
Ausrichten	Wenn die Mitglieder einer Marschformation ihre Plätze eingenommen haben, richten sie sich nach ihrem Vorder- und Nebenmann so aus, dass die Vordermänner eine gerade Reihe in Marschrichtung bilden, und die Rotten jeweils im rechten Winkel dazu stehen. Die Ausrichtung der Rotten erfolgt zum rechten Flügelmann.
Auf der Stelle treten	Die Füße werden immer wieder auf der selben Stelle platziert. Dabei sind die Füße genau so anzuheben wie beim normalen marschieren in Vorwärtsbewegung.
Begleitschläge	Schläge die von großer Trommel und Becken während des klingenden Spiels gespielt werden. Vor und nach dem klingenden Spiel werden diese von der kleinen Trommel ausgeführt (siehe Notenvorlage Nr. 2).
Einheitskleidung	Alle Mitglieder der Formation tragen Uniform oder Tracht. Mitglieder ohne Uniform können in weißem Hemd, schwarzer Hose, schwarzen Schuhen und Strümpfen antreten.
Einschlagen	Das Einschlagen besteht aus einem auf dem linken Fuß beginnenden, 4 Schritte dauernden und auf jeden Schritt betonten Wirbel. Ihm folgen auf dem 5., 6. und 7. Schritt je ein gemeinsamer Schlag von kleiner, sowie großer Trommel und Becken (siehe Notenvorlage Nr. 4).
Formation	Aufstellung eines Klangkörpers zu einem Standkonzert, Festzug oder Marschwertung.
Grundstellung	Die Füße werden so gestellt, dass die Fersen sich berühren. Dabei bilden die Füße einen Winkel von ca. 70°. Die Beine sind durchgedrückt (siehe Abbildungen).
Kehrtwendung	Drehung um 180° in <i>Grundstellung</i> . Der Körperschwerpunkt liegt bei der Drehung auf der Ferse des linken Fußes und dem Ballen des rechten Fußes. Nach der Drehung wird die rechte Ferse an die Ferse des linken Fußes herangezogen.
Kurztreten	Halbe Schrittlänge.
Marschtempo	Allgemeines Marschtempo beträgt 112-114 Schritte pro Minute. Präsentiermärsche 80 Schritte pro Minute. Trauer- und Prozessionsmärsche 72 Schritte pro Minute.
Paradehaltung	(siehe Abbildungen)
Reihe	Hintereinander angetretene Mitglieder. Mehrere Reihen ergeben eine Marschformation.
Rotte	Nebeneinander angetretene Mitglieder einer Marschformation.
Rimshots	Linker Schlegel wird auf das Schlagfell sowie auf den Spannreif aufgelegt - rechter Schlegel schlägt auf den linken Schlegel und erzeugt einen knallenden Effektschlag.
Ruhehaltung	Das Instrument wird am langen Arm getragen. Instrumente mit Tragegurt hängen am Riemen, Hörner sind unter dem Oberarm geklemmt. Der nichtbenötigte Arm hängt zwanglos am Körper (siehe Abbildungen).

Ruhestellung	Zwanglose, aufrechte Körperhaltung - dabei ist der linke Fuß eine halbe Schrittlänge nach vorne abgesetzt. Der rechte Fuß (Standbein) bleibt stehen. Das Instrument wird in Ruuehaltung getragen (siehe Abbildungen).
Schwenkungspunkt	Letzter Punkt vor einer Schwenkung, bei dem sich die Rotten noch nicht fächerförmig öffnen.
Spielstellung	Körperhaltung ist in Grundstellung. Das Instrument befindet sich in Spielhaltung.
Volte	Wird nur vom Stabführer mit Tambourstab ausgeführt (siehe Zeichen des Stabführers).
Wendung	Linksdrehung um 180° in 4 Schritten.